

GESCHICHTE

Die günstige Lage der omanischen Hauptstadt wird schon seit jeher von Seefahrern gerühmt. Entscheidende Bedeutung erlangte Muscat jedoch erst im 16. Jahrhundert, als die Portugiesen 1507 sich hier den Zugang zur Golfregion eroberten. Bis 1650 nahmen sie in Muscat eine vorherrschende Stellung ein und kontrollierten den Handel im Persischen Golf. Erst im Zuge der Yaruba-Dynastie konnten die Eindringlinge Mitte des 17. Jahrhundert aus dem Oman vertrieben werden. Danach begann die Entwicklung zu einem bedeutenden Handelshafen im östlichen Arabien. Seit 1808 war Muscat Sitz des Sultans.

Gegen Ende des 19. Jahrhundert wurde die Stadt von einer viereinhalb Meter hohen Mauer geschützt, durch die nur zwei Tore führten. Forts, Türme und Schanzen sicherten sowohl den Hafen als auch die Stadt. Durch die Teilung des Reiches in das Sultanat Oman und das Sultanat Sansibar (1860) begann der wirtschaftliche Niedergang des Landes, der durch die konservative Politik der Sultane noch verschärft wurde. Erst Anfang der 1970er Jahre begann mit der Erdölförderung und dem Regierungsantritt Qaboos bin Saïds (1970) der wirtschaftliche Aufschwung. Im Zuge der Modernisierung des gesamten Landes wurde auch Muscat ausgebaut und entwickelte sich zum wichtigsten Industriezentrum des Landes. Seit Anfang der 1990er Jahre öffnet sich die Heimat Sindbads behutsam dem Tourismus.

BADEN & STRÄNDE

In der Hauptstadtregion befinden sich gleich mehrere der schönsten Strände des Landes. Der kilometerlange öffentliche Strand von **Qurum** und **Quantab** wird gesäumt von einer beliebten Uferpromenade.

Das sollten Sie noch wissen:

- Da es sich um ein muslimisches Land handelt, müssen Schultern und Knie bei Landgängen verhüllt sein. Beim Fotografieren von Einheimischen sollte man diese vorher unbedingt um Erlaubnis fragen.
- In der Vergangenheit gab es Aktionen gegen Fracht- und Marineschiffe mit terroristischem Hintergrund. Für AIDA Cruises hat die Sicherheit von Gästen und Crew jederzeit höchste Priorität. Deshalb verfolgen wir intensiv und in enger Abstimmung mit den Behörden und unseren Partnern vor Ort die Entwicklung der Sicherheitslage.

HAFENINFORMATIO

Muscat, Oman



Hafencheck

MUSCAT IM ÜBERBLICK

In einer geschützten Bucht an der vulkanisch geprägten Küste des Golfs von Oman liegt die Hauptstadt des Sultanats Oman. Einst bedeutender Welthafen hat sich Muscat im Laufe der Jahrhunderte zu einem hochmodernen Repräsentationszentrum mit Verwaltungssitz, Ministerien, Banken und Geschäftsvierteln entwickelt. Im Gouvernement Muscat leben rund 680.000 Menschen, und im Hauptstadtbezirk rund 450.000 Menschen. Das Sultanat Oman erstreckt sich auf einer Fläche von knapp 309.500 Quadratkilometern an der Südostküste der Arabischen Halbinsel und ist damit deren drittgrößter Staat. Im Nordwesten grenzt Oman an die Vereinigten Arabischen Emirate, im Westen an Saudi Arabien und im Südwesten an Jemen. 1.700 Kilometer Küste hat das Sultanat zu bieten, den größten Teil des Landes prägt jedoch die Wüste Rub al Chali.

Shuttlebus/Taxis

Da es in den Häfen der Golfroute behördlicherseits untersagt ist zu Fuß zu gehen, wird ein Shuttlebus zwischen Pier und Hafenausgang verkehren. Am Hafentor stehen dann in der Regel Taxis zur Verfügung.

Touristeninformation

Das „Ministry of Tourism“ befindet sich in Al Ghubra, ca. 30 min Fahrt vom Hafen. Öffnungszeiten: Samstag bis Mittwoch von 08:30–14:00 Uhr

Währung

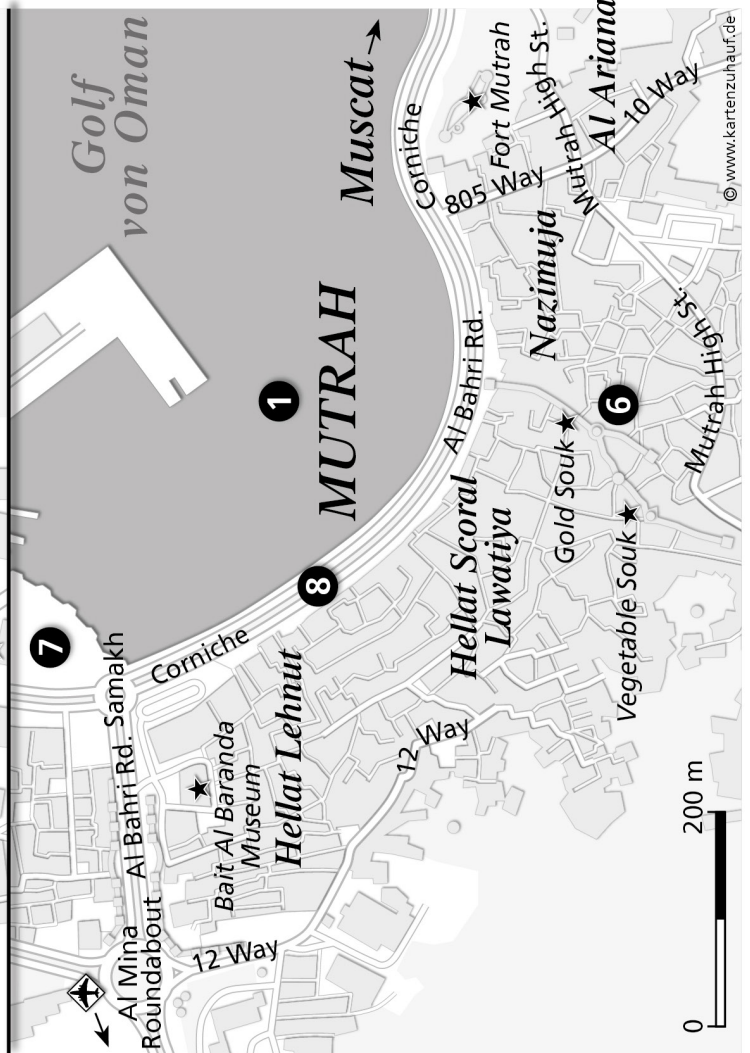
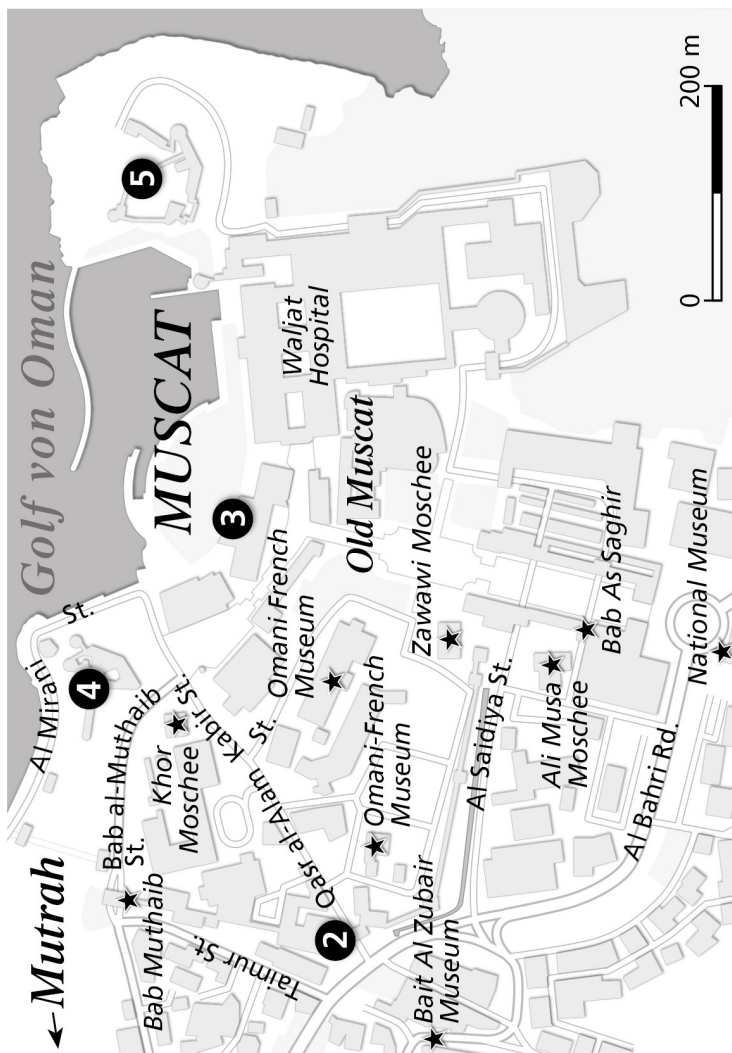
Im Oman bezahlt man mit dem Omanischen Rial. Aktuelle Währungskurse erfahren Sie an der Rezeption.

Notfallnummern

Allgemeiner Notruf: Tel. 999

AIDA Hafenagentur: Khimji Ramdas Shipping LCC, P.O. Box 19, Tel. +968/24765651 oder 24765791

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff über die Telefonnummer auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

In der omanischen Küche sind die Jahrhunderte alten Handelswege noch immer zu schmecken. Man hat die Qual der Wahl zwischen Spezialitäten aus China und den raffinierten Gaumenfreuden der indischen und arabischen Küche, wobei das Hauptnahrungsmittel Reis nie fehlen darf. Mit etwas Rohkostsalat, Gemüse, gebratenem Huhn, Fisch oder Lammfleisch bekommt man ihn an jeder Ecke. Ein typisches omanisches Gericht ist „chicken saloona“, Huhn, gebraten oder gekocht mit Tomaten, Zwiebeln, Knoblauch und Gemüse. Hinter „maqbuus“ verbirgt sich auf der Speisekarte Lamm mit getrockneten Limonen, Zwiebeln, Tomaten, Knoblauch, grünen Pfefferschoten, Kardamom und Zimt. „Samak pablo“ ist Fisch, gebacken in Kokosmilch und Kurkuma. Die nationale Süßspeise ist „halwa“, mit Butterschmalz karamellierter Zucker und Stärke, geschmacklich verfeinert mit Safran und Kardamom.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Muscat ist eine sehr weitläufige Hauptstadt, die sich 50 Kilometer weit an der Küste ausdehnt. An die Zeit des sagenumwobenen Seefahrers Sindbad erinnert im heutigen Muscat nur noch wenig. Doch die stolze und zugleich scheue Schönheit ist geblieben. So kann der Hauptstadtbewohner zwischen moderner arabischer Architektur, blütenweißen Siedlungen und prächtigen Moscheen auch immer wieder Zeugen der Vergangenheit entdecken. Die wichtigsten Hauptstadtviertel sind das alte Muscat, die **1 alte Hafenstadt Mutrah**, das Geschäftsviertel Ruwi und das Wohngebiet al-Qurum. Den passenden Zugang ins alte Muscat hat man durch das historische **2 Bab al Kabir**, das einstige Hauptportal der Stadtbefestigung. Der Bau der Stadtmauern fällt in die Besatzungszeit der Portugiesen. Vermutlich wurden sie um 1625 fertig gestellt. Von der ursprünglichen Befestigungsanlage ist heute nichts im Original erhalten. Die Mauern und der dazugehörige Graben mussten 1979 der Stadterneuerung weichen und wurden mit modernen Materialien neu wieder aufgebaut. Auch das Bab al Kabir wurde erst 1932 auf Veranlassung von Sultan Said bin Taimur wieder errichtet.

Das eindrucksvollste historische Gebäude im alten Muscat ist die ehemalige Britische Botschaft. Sie wurde 1890 an der Bucht von Muscat im arabischen Stil gebaut. Ebenso konnte das Bait (Haus) Nadir die Zeit überdauern und der Abrissbirne widerstehen.

Der **3 Sultanspalast al-Alam-al-Amer** ist naturgemäß das wohl prächtigste Gebäude Muscats. Für seinen Bau ließ Sultan Qaboos 1971 ein Drittel der Altstadt samt indischem Viertel einebnen. 1974 wurde der blau und golden schimmernde Palast eingeweiht.

Vier monumentale Halbsäulen gliedern jeweils die Außenwände des quadratischen, dreistöckigen Baus. Dabei sollen die goldfarbenen Säulen die Würde des Sultans unterstreichen, wenn er auf den dazwischen liegenden Balkon hinaustritt. Ein Teil der herrlichen Gartenanlage des Palastes ist öffentlich zugänglich. Beherrscht wird die Bucht von Muscat von zwei Festungen. Mit dem Bau des **4 Forts Mirani** wurde vermutlich schon im Jahre 1552 begonnen. Das **5 Fort Jalali** wurde zwischen 1582 und 1587 fertig gestellt. Bevor Sultan Qaboos nach seinem Amtsantritt eine Generalamnestie erließ, wurden im Fort Jalali noch bis 1970 Gefangene in Ketten gehalten.

Wer nach buntem fremdländischen Treiben sucht, der ist im alten Ortsteil Mutrah genau richtig. Im **6 Souk** duftet es nach Gewürzen und Weihrauch. Bunte Stoffe, edelste Tücher, Gold- und Silberschmuck sowie Haushaltswaren und Spielzeug in den Auslagen erfüllen jede Erwartung an einen orientalischen Basar.

Ebenso hoch her geht es in den modernen Hallen des **7 Fisch- und Gemüsemarkts** am nordwestlichen Ende der **8 Corniche**. Direkt aus dem Meer landet hier der Fisch auf den Verkaufstischen. Wer ver- und gekauft hat, flickt anschließend Netze oder trinkt einen Kaffee.

Doch Mutrah hat noch mehr zu bieten: Stattliche Kaufmannshäuser aus dem 19. Jahrhundert säumen die Corniche. Die weißen Gebäude strahlen in der Sonne. Sie sind Schmuckstück der Hafenpromenade und beliebtes Fotomotiv. Von den zwei Festungen an der Bucht von Mutrah ist nur noch das östliche Mutrah Fort als eine der ersten Festungen des Oman erhalten.